

## 6.6 Die Vergegenständlichung der tragenden steinernen Glocke in einem Anschauungsmodell.

Zur eigenen Veranschaulichung, zur Ermittlung räumlich–geometrischer Verhältnisse und zur Veranschaulichung gegenüber Dritten wurden verschiedene Modelle<sup>1</sup> in unterschiedlicher Bearbeitungstiefe angefertigt. Ein erstes Modell entstand in einer sehr frühen Phase aus Karton.<sup>2</sup> Es zeigt bereits sehr anschaulich die Stützkuppel, die Innenkuppel und den Glockengang. Die Öffnungen in der Innenkuppel lassen interessante Einblicke zu. Für den Ostteil des Glockengeschosses wurde speziell der Altaranbau an die Glocke angefügt. Die große Öffnung in der Stützkuppel in der Achse CH dient dem Besucher als Zuwegung für die obere Kuppelplattform. Gleichzeitig kann der Besucher an dieser Stelle durch die Glocke hindurch laufen und im Altarsaal diese von ihrer Außenseite betrachten. Dabei kann man die tragende steinerne Glocke im wahrsten Sinne des Wortes begreifen. Dieses Modell genügte sehr bald nicht mehr den Ansprüchen, so daß es durch ein detaillierteres Modell ersetzt werden mußte.<sup>3</sup>

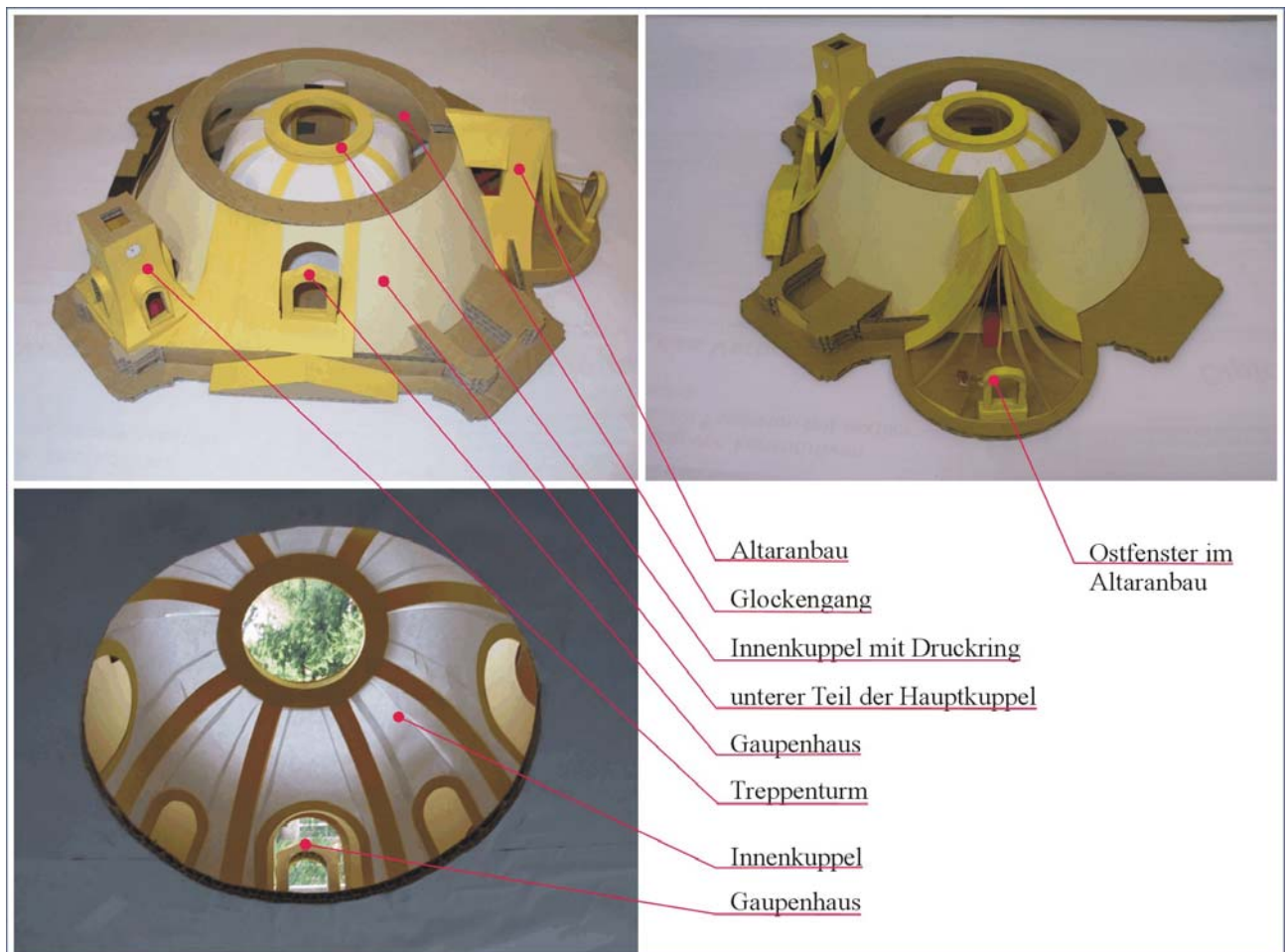


Bild 6.6.1: Die Vergegenständlichung des Glockengeschosses. Anschauungsmodell. M. 1:100. Karton. Modellfotos.

<sup>1</sup> Vgl. Anhang A.11.

<sup>2</sup> Vgl. Bild 6.6.1.

<sup>3</sup> In diesem Zusammenhang ist auch der Bau des Modells zum Ersten Projekt der Frauenkirche mit Holzkuppel zu sehen. Vgl. Abschnitt 3.3.

Das später angefertigte große Anschauungsmodell<sup>4</sup>, das als Schnittmodell gearbeitet wurde, vermittelte schon während des Baues interessante neue Erkenntnisse zu geometrischen Zusammen-



Bild 6.6.2: Die Vergegenständlichung der tragenden steinernen Glocke in einem Anschauungsmodell. „Innenansicht“ und „halbe Außenansicht“. M. 1:50. Styrodur. Modellfotos.



Bild 6.6.3: Das Glockengeschoß mit dem Einblick in den Glockengang. Anschauungsmodell. M. 1:50. Styrodur. Modellfoto.

<sup>4</sup> Vgl. Bild 6.6.2, Bild 6.6.3 und Bild 6.6.4.

hängen im gesamten Bauegefüge. Darin eingeschlossen war die Entdeckung neuer Räume im Bereich der Bienenkorbwände und die Durchbildung der Aufschiebungen im Bereich des Kuppelanlaufes. Der Vergleich der von BÄHR ausgeführten Konstruktion mit der tragenden steinernen Glocke läßt die Einmaligkeit des Glockenganges klar hervortreten.<sup>5</sup>

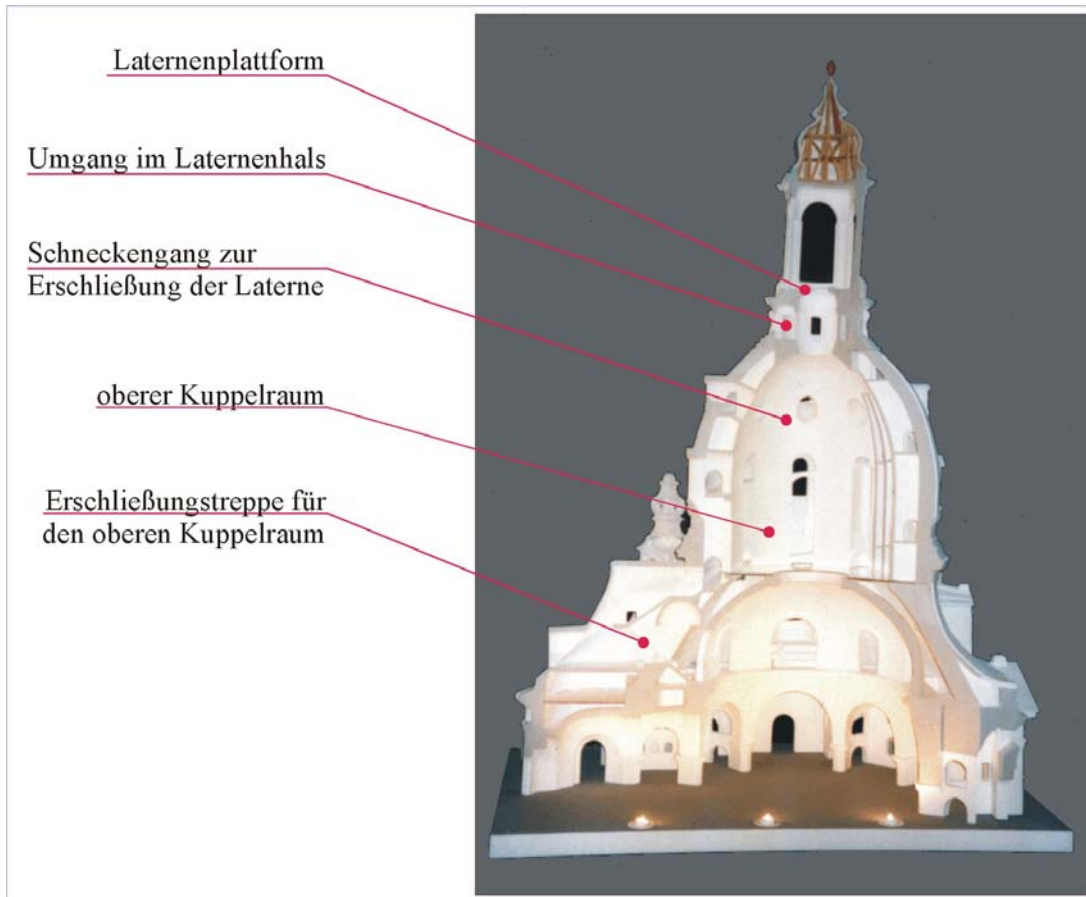


Bild 6.6.4: Räume und Erschließungswege. Anschauungsmodell. M. 1:50. Styrodur. Modellfoto.

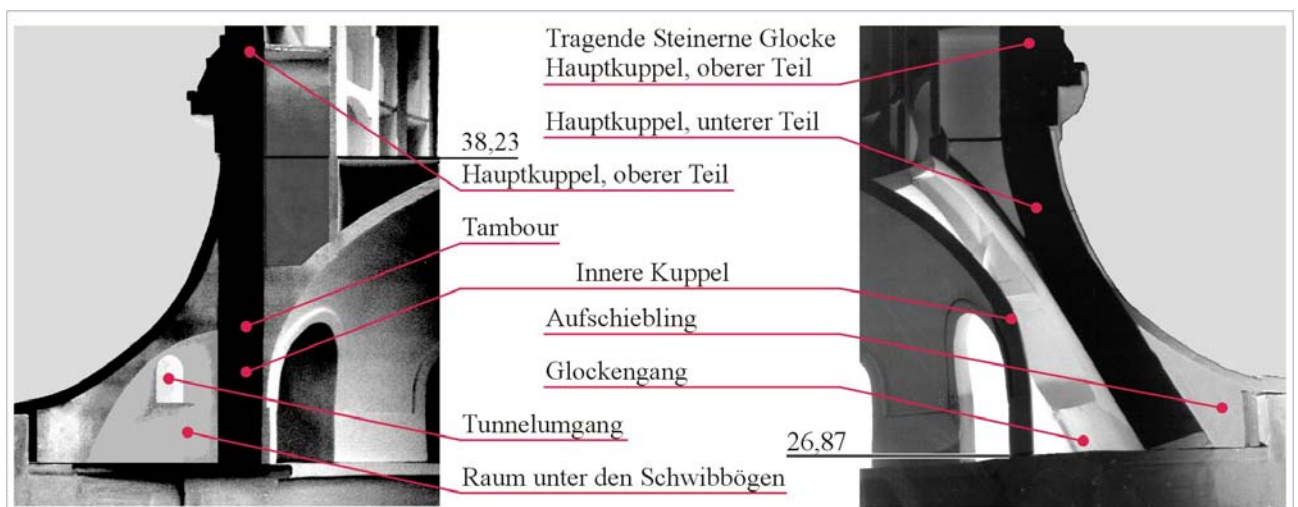


Bild 6.6.5: Gegenüberstellung der von BÄHR ausgeführten Konstruktion und der tragenden steinernen Glocke im Bereich Glockengeschoß. M. 1:50. Styrodur. Modellfotos.

<sup>5</sup> Vgl. Bild 6.6.5.